

mehr gegeben, sondern jeder wird ein Teil des ganzen Feldzugsplanes für alle Kriegsschauplätze sein. Der Spiritus rektor sei und bleibe Hoch.

Frankreich.

Rückkehr Clemenceaus.

Basel, 17. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Clemenceau und die Armee-Kommission der Kammer sind von der Front nach Paris zurückgekehrt. Der Generalsekretär wird in der kommenden Woche dem Ministerpräsidenten über die Lage berichten. Der Widerstand der Deutschen hat sich an der ganzen Angriffsfront ausgezehrt.

Italien.

Sozialistengesetzverbot.

28. Chiasso, 16. August. Nach Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten Orlando und mehreren sozialistischen Abgeordneten wurde das Verbot der Abhaltung eines Sozialistenkongresses von der Regierung zurückgezogen.

Schwere Ernährungskrise.

Lugano, 17. August. (Tel. Comp.) Unruhen der Aussenländer in der italienischen Presse Nachrichten durch, die das Bestehen einer ersten Ernährungskrise in Italien erkennen lassen. Fleisch und Fische sind in Mailand überhaupt nicht mehr zu erhalten. Der Bürgermeister von Mailand hat sich nach Rom begeben, um vom Versorgungsminister Hilfe zu erhalten. „Popolo d'Italia“ berichtet aus Livorno, daß die Gemüsepreise unerträglich geworden sind. Fische kosten dort 25 Lire das Kilogramm, ebenso Thunfische, das Hauptnahrungsmittel der Stadt.

England.

Der kriegstolle Lord Cecil.

Dienstag, 17. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Lord Cecil sagte in einer Rede: Gegenüber den Heiden und dem großen Druck, der auf den Hilfsquellen lastet, müsse der Kräfteaufwand der Alliierten verdoppelt werden. Geld, Blut und Schiffe habe England in großen Massen geopfert und werde es auch weiterhin opfern.

Amerika.

Ein „demokratisches“ Staatsoberhaupt.

Bern, 16. August. Einer New-Yorker Drahtung des „New-York Herald“ zufolge sucht sich Präsident Wilson seiner politischen Gegner, die ihm im Kongresse noch zu opponieren wagen, in einer selbst für die Vereinigten Staaten ungewöhnlichen Weise zu entledigen. Die Mandate einer großen Anzahl von Kongressmitgliedern laufen im nächsten Winter ab. Die Ersatzwahlen finden anfangs November statt. Aber bereits in den nächsten Wochen werden überall Vorwahlen für die Feststellung der Parteikandidaten abgehalten. Damit verfolgt nun Wilson die Politik, durch für die Veröffentlichung bestimmte Briefe an die Parteivorstände in den einzelnen Staaten in rücksichtslosester Weise gegen die Wiederwahl von solchen Senatoren und Abgeordneten Stimmung zu machen, die er auszuschalten wünscht. Zwischen den Zeilen der Meldung ist zu lesen, daß auch in Amerika diese offene und unwürdige Wahlbeeinflussung durch ein Staatsoberhaupt unangenehm auffällt.

Neuerliche Arbeitermobilisierung.

Rotterdam, 17. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach einer New-Yorker Meldung hat die amerikanische Regierung neuerdings in der Industrie und der Landwirtschaft 640.000 Arbeiter mobilisiert.

Rußland.

Kämpfe an der Südfont.

Moskau, 16. August. Wie die Blätter melden, wird auf der Südfont in der Richtung gegen Tschirak sowie um den Besitz der Eisenbahnbrücke über Bendon heftig gekämpft. Gerüchtele verlautet, daß die Engländer in Balu 900 Mann gelandet haben.

Rasch eingeschlossen und bombardiert.

Moskau, 16. August. Die hiesige Presse meldet: Rasch ist von den Räteruppen eingeschlossen und wird bombardiert. Eine Reihe englischer Untertanen ist verhaftet worden.

Schützengräbenarbeit Bürgerlicher.

Moskau, 16. August. Nach einer Meldung hiesiger Blätter wird in Wologda die bürgerliche Bevölkerung zwischen 18 und 40 Jahren zum Ausheben von Schützengräben mobilisiert. Das Verlassen der Stadt wurde verboten. Die Räteruppen rücken gegen Ormen vor und haben das Dorf Kizilowka besetzt. In der Gegend von Archangel wurden französische Soldaten festgesetzt.

England gegen Rußland.

Basel, 17. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Temps“ meldet: England hat den Oberbefehl über die militärischen Maßnahmen der Alliierten in Rußland und im Ural übernommen.

Finnland.

Gegen den Vormarsch der Alliierten.

Stockholm, 17. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die finnischen Sozialisten fordern alle auf Murman angehörenden Finnen in einem Aufrufe auf, gegen die Entente vorzugehen. Es gewirkt den Anschein, als ob diesbezüglich zwischen Deutschland und Finnland ein Bündnis zustande gekommen sei. „Temps“ meldet, die finnische Bevölkerung in Murman wende sich immer mehr gegen die Alliierten.

Italien.

Vor der Königswahl.

Berlin, 17. August. (Drahtbericht der „M.Z.“) Die „Leipziger Abendzeitung“ veröffentlicht einen Brief des Vertreters des italienischen Staatsrates in Berlin an General Ludendorff, worin er mitteilt, daß das Ansuchen des Staatsrates um Audienz beim Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen abschlägig beschieden wurde. Es wird weiter das Recht angesprochen, die Herrscher- und ähnliche Fragen auf

Grund des Selbstbestimmungsrechtes selbst zu lösen. Die Staatsräte hätten sich daher entschlossen, zur Königswahl zu schreiben. Sie bitten nun Ludendorff, eine Abordnung zu empfangen, die ihm genauere Berichte erstatten werde.

Spanien.

Einladung an die Front.

Paris, 17. August. (Tel. Comp.) Wie die Pariser Blätter berichten, hat der amerikanische Gesandte in Madrid die spanische Militärkommission eingeladen, die amerikanische Front in Frankreich zu besuchen; die Einladung wurde angenommen. Zu gleicher Zeit wird sich eine Abordnung spanischer Journalisten an die Front begeben.

Schweden.

Eine Friedenskonferenz.

Genf, 17. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Journal de Geneve“ meldet: Der Generalsekretär der niederländischen Liga für einen Dauerfrieden und der Vertreter des Volksrates sind in Luzern eingetroffen, wo eine pazifistische Konferenz stattfindet, an der auch der Abg. Erzbergers teilnehmen soll.

Deutsches Reich.

Urlaub des Kronprinzen Mothrecht.

München, 17. August. (Tel. Comp.) Kronprinz Mothrecht ist von der Front zu vorübergehendem Urlaub in München eingetroffen.

Verhandlungen mit Rußland.

Berlin, 17. August. (Korrespondenz.) Der „Sokolangeiger“ berichtet: Der deutsche Gesandte in Rußland Doktor Helfferich trifft Sonntag wieder in Berlin ein. Da der russische Gesandte in Berlin gleichzeitig in Berlin aus Moskau eintrifft, so dürfte mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die diplomatischen Vertreter Deutschlands und Rußlands in mündlicher Aussprache eine Reihe von Fragen klären werden, die sich aus der notwendig gewordenen Verlegung der deutschen Gesandtschaft von Moskau nach Pskow ergeben. Gleichzeitig meldet der „Sokolangeiger“, es sei eine wesentliche Stärkung der bolschewistischen Regierung in Rußland eingetreten.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 10. August.

Au der venetianischen Gebirgsfront haben die Italiener ihre Angriffe auf unsere Stellungen erneuert. Schlagartiger Feuerüberfall folgte starke Infanterieangriffe, denen es anfänglich gelang, uns einige Positionen zu entreißen; durch Gegenstöße wurden aber die meisten Stellungen wieder zurückerobert, wobei der Leeresbericht u. a. rühmend des Marburger Schützenregiments Nr. 26 gedachte.

In Albanien nahmen die letzten Kämpfe einen für unsere Truppen günstigen Verlauf; schließlich des Deboli entziffen sie den Italienern einige Stützpunkte und trugen ihre Stellungen südwärts vor.

An der Westfront ist die Offensive der

Alliiertenheere abgeschlagen; unter ungeheuren Opfern warfen die Engländer ihre kanadischen und australischen Hilfstruppen immer wieder zu Angriffen vor und auch die Franzosen verbluteten sich vor den deutschen Stellungen, aber das Überraschungsmoment ist vorüber und jede Sturmwelle bricht zusammen. Vor den deutschen Linien liegen die Toten reihenweise. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Alliierten versuchen werden, eine neue Offensive auf einem anderen Operationsfeld einzusetzen; aber auch die deutsche Heeresleitung ist in der Zwischenzeit nicht müßig. Wir können in der nächsten Zeit mit neuen großen Kampfhandlungen an der Westfront rechnen.

Rußland gibt wiederum Kriegserichte aus; aber die Kämpfe sind diesmal Verteidigungskämpfe gegen die Tschekoslowaken und gegen antibolschewistische Truppen des eigenen Reiches, sowie gegen die eigenen Alliierten, welche teils von Bladivostok aus (von dort ist allerdings noch kein Zusammenstoß gemeldet), teils von der Murmansker Küste überfallen haben, um es wieder zum Kampfe gegen die Mittelmächte zu zwingen. Trog der Zustimmung, von der Rußland befallen ist, gelang es den Räteruppen dennoch, unterstützt von reichsdeutschen, deutschösterreichischen und ungarischen Gefangenen, die Ententetruppen an der Murmanbahn zum Stehen zu bringen. An der mazedonischen und an der Palästinafront keine großen Ereignisse.

Inland.

Von unseren Vertretern.

Englische und österreichisch-ungarische Erklärungen.

28. Wien, 16. August. Von der englischen Regierung wird folgende Erklärung veröffentlicht: Seit Beginn des Krieges hat die tschechoslowakische Nation dem gemeinsamen Feind mit allen in ihrer Macht befindlichen Mitteln Widerstand geleistet. Die Tschekoslowaken haben ein ausserordentliches Heer aufgestellt, das aus drei verschiedenen Schlagselbstern besteht und in Rußland wie in Sibirien den deutschen Einfall aufzuhalten sucht. Mit Rücksicht auf ihre Anstrengungen zur Errichtung der Unabhängigkeit betrachtet Großbritannien und die Tschekoslowaken als verbündete Nation und erkennt die Berechtigung der drei Tschekoslowakischen Armeen als verbündetes und kriegsfähiges Heer an, das sich im regelrechten Krieg mit Deutschland befindet. Großbritannien erkennt auch das Recht der tschechoslowakischen Nationalrats als oberstes Organ der tschechoslowakischen nationalen Interessen und als derzeitiger Bevollmächtigter der zukünftigen tschechoslowakischen Regierung an, den Oberbefehl über diese verbündete und kriegsfähige Armee auszuüben.

Ähnlich wird diese neueste englische Erklärung auf das tschechische und tschechische Nationalrats in ein Ausschuss von Frontpersonen, der keinerlei Mandat erhalten hat,

Im Buchengrund.

Originalroman von

H. Courths-Mahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

In Juntas Herzen zuckte es, als gehe ein scharfer Reiß hindurch. Erfolchen war plötzlich aller Glanz in ihren Augen. Eine kurz: Weile war sie durch Karl Lorenz und seinen Auftrag von ihrem Schmerz, ihrer Not abgelent worden. Nun war es wieder wie vorher. Der Jammer packte sie von neuem.

Mit zitternden Händen nahm sie die Strümpfe, die Mutter für Fred gestrickt hatte und nähte die Buchstaben hinein. Und jeder Stich schien sie ins Herz zu treffen.

Ahnungslos, daß ihr Sohn, der diese Strümpfe tragen sollte, schon seit Tagen in der kalten Erde ruhte, sah die Mutter

dabei und probierte für die Puppe bunten Tand. „Wenn Mutterle wüßte — wenn sie wüßte!“ — mußte Jutta immerfort denken.

Es war eine Qual ohne Gleichen für sie, diese kleine Arbeit zu verrichten. Es schien ihr, als verübe sie einen grausamen, unerhörten Betrug an ihrer Mutter. Das Herz wurde ihr mit jedem Stich schwerer.

„Was weißt du, Jutta“, fragte die Mutter nach einer Weile zaghaft, „ob wir Fredy nicht doch eine kleine Weihnachtsgabe machen könnten — jetzt, da du das Bild so gut verkauft hast? Ich muß immer daran denken, daß er Weihnachten wahr-scheinlich mütterlees allein da unten in Metz sitzen wird. Geht es nicht, Kind? Ich weiß, du hast ohnedies für so viel zu sorgen, aber weil Fredy doch so ganz allein ist — er soll doch wissen, daß wir an ihn denken.“

Da ging es wie ein Schauer über Juntas vorgeneigte Gestalt — und plötzlich fielen Tränen aus ihren Augen herab — große, schwere Tränen, die sich nicht zurückhalten ließen — trotz aller Beherrschung.

Die Mutter sah diese Tränen. „Jutta! Ach, mein Gott — was ist dir?“ rief sie erschrocken.

Das junge Mädchen rang heldenhaft mit sich selbst. Sie hob den Kopf und warf die Arbeit hin, um die Tränen zu trocken.

„Erstreck nicht, Mutterle, es ist nichts. Nur — ich wollte es dir nicht sagen — aber ich habe so schrecklich Zahnschmerzen — schon seit einigen Tagen. Und — nun konnte ich's — plötzlich nicht mehr ertragen.“

Frau Hallner nahm ihre zarten Hände. „Mein liebes, armes Kind! Aus Sorge,

daß du mich damit nicht anregst, quälst du dich still damit herum. Ach, was bin ich doch für eine unnütze Mutter, daß mein Kind nicht einmal seinen Schmerz bei mir anschwärzen mag. Tut es denn so arg weh?“

Jutta zwang sich zur Ruhe. „Ach, Mutterle, es ist nur zuweilen so ein arger Ruck — es ist schon wieder besser.“

„Es muß wohl eine Erkältung sein. Kind; denn bei deinem so gesunden und gepflegten Zähnen verfehe ich das wohl nicht.“

Jutta hatte sich mühsam und verlegen gefaßt.

„Weißt du, Mutterle, ich laufe schnell mal zu Dadel Doktor hinüber. Er hat mir schon neulich ein schmerzstillendes Mittel dafür gegeben. Er sagt auch, es sei Erkältung und würde von selbst vergehen. Und — ja — mit dem Geschenk für Fredy

und die sogenannte tschechoslowakische Armee kann nicht als ein Verbündeter der Entente im österröschlichen Sinne gelten.

Diese Treu- und Gidbrüchigen werden aber trotz aller „Anerkennung“ seitens der Entente von uns als Hochverräter betrachtet und behandelt. Die österrösch-ungarische Regierung behält sich weitere Schritte in diesem Belange vor.

Offener Brief an Hochverräter.

28. Berlin, 16. August. Zur Anerkennung der Tschechoslowaken als alliierte Nation sagt der „Sokolangeier“: Was England und Amerika mit dieser politischen Karrenkomodie — Anerkennung einer künftigen Regierung und eines Heeres ohne Heimat, einer Staatsmacht ohne Staat — beabsichtigen, ist leicht zu übersehen: dieser weltgeschichtliche Akt ist nichts anderes, als ein offener Brief an alle tschechoslowakischen Hochverräter, im Hochverrat tapfer fortzuführen.

Kurze Nachrichten.

Die Freilassung der Jarin bevorstehend. Stockholm, 17. August. Während der letzten Sommersession wurde das Ersuchen, die Jarin und ihre Töchter freizulassen, erwogen. Alle Volkskommissäre sprachen sich grundsätzlich zu Gunsten aus.

Minen auch an Australiens Küste. Mexico meldet aus Sidney, daß an der Küste von Australien Minen angeschwemmt worden sein sollen.

Die Cholera in Petersburg. Nach einem Bericht des schwedischen Konsuls in Petersburg wurden in der Stadt vom 1. bis 12. August über 3000 Cholerafälle gezählt, von denen über 1200 tödlich verliefen.

Gasautos in Paris. Seit einigen Tagen wurde Paris um ein neues Verkehrsmittel Londoner Herkunft und zwar um ein Gasauto typ bereichert.

Schiffexplosion in Italien. Einer Meldung der Ag. Stefani zufolge explodierte im Hafen von Sibarone eine Barke mit Explosivstoff, wobei einige Menschen getötet und verwundet wurden, sowie Sachschaden angerichtet wurde.

Ernährungsfragen.

Die Mehl- und Brotversorgung gestaltet sich in der kommenden Woche folgendermaßen: Ausgenommen Sonntag wird täglich Brot ausgegeben; Störbrotbäcker erhalten 2/3 Kilogramm Brotmehl. An Speisemehl gelangt für die Person 1/2 Kilogramm Weizenbrotmehl zur Ausgabe.

Für Pilzsammler. Obwohl die Pilze wegen ihres Eiweißgehaltes gerade in der jetzigen schweren Zeit ein nicht zu unterschätzendes Nahrungsmittel sind, gehen doch in unseren Wäldern die meisten zu Grunde, da sie von den Sammlern fälschlich für giftig oder doch ungenießbar gehalten werden. Zur Aufklärung möge Folgendes dienen: Es gibt bei uns nur fünf Arten von Giftpilzen. Da aber den Fliegenpilz

— natürlich, Mutterle — dazu langt es schon noch.

Sie erhob sich schnell.

„Ja, Kind, gehe nur schnell, unser guter alter Freund hat ja immer ein Mittel zur Hand. Gräße drüben herztlich von mir. Wie sind ihm ja schon so viel Dank schuldig.“

Jutta nickte nur und eilte hinaus. Sprechen konnte sie nicht mehr. Die Tränen sahen ihr im Halse, als müßte sie ertrinken.

Hut und Mantel nehmend, lief sie zu Görger's. Nur Tante Maria war zu Hause. Jutta warf sich heftig weinend in ihre Arme.

„Kind! Kind! Was ist denn nun wieder Schlimmes geschehen?“ fragte die alte Dame erschrocken.

Jutta schüttelte laut aufschreckend den Kopf.

„Nichts, nichts, Tante Maria — nur weinen muß ich! Daß mich einmal weinen, ich kann nicht mehr!“ Rief sie hervor in ihrem Schmerze.

Teilnahmsvoll löste Tante Maria den Hut von Juttas Flechten und öffnete ihr den Mantel.

Fortsetzung folgt.

jedermann kennt, bleiben nur noch vier Arten übrig: Der Knollenblätterpilz, der Kartoffelbovist, der Satanspilz und der Speitäubling. Diese vier Arten muß man allerdings genau kennen. Als ungenießbar sind zu erklären: 1. Alle alten Pilze (diese können bereits in Verwesung übergegangen sein, ohne daß es zu merken ist; sie wirken dann giftig). 2. Alle Pilze, die einen unangenehmen Geruch und beißenden oder brennenden Geschmack besitzen. 3. Pilze, die durch Regen oder Frost wässrig geworden sind. 4. Alle Milchlinge, deren Milch auf der Zunge brennt (alle Pilze mit milchschmeckender Milch sind essbar). Um über die Genießbarkeit der Milchlinge und Täublinge zu entscheiden, ist unbedingt eine Kostprobe vorzunehmen. Das bloße Kosten ist ganz ungefährlich. 5. Zum Trocknen bestimmte Pilze müssen dünn geschnitten werden, damit sie nicht auf der Unterseite zu faulen beginnen. 6. Besondere Vorsicht verlangt die Bestimmung von Pilzen, die giftige Doppelgänger haben, z. B. Champignon und Knollenblätterpilz. Geruch und Geschmack des letzteren sind nicht auffallend, Blätter stets weiß, bei erstem tödlich. Noch schmerzlicher sind Schuster- und Satanspilz auseinander zu halten; beide bekommen blaue Anlauffarben und falls man erstere nicht genau kennt, wird man lieber alle beim Anschneiden blau werdenden Schwämme meiden. Der schwarz anlaufende Türkenpilz (Notzappel) gehört zu unseren besten Speisepilzen. Alle Warentypen sind genießbar, nur eine am Bachern vorkommende grauviolette Art erzeugt Magenbeschwerden; auch alle Täublinge sind essbar, sobald sie im Innern rein weiß sind.

Aus dem Schwarzenlande. Dem Wiener „Freundenblatt“ wird von einer Reise ins ungarische Fackland u. g. berichtet: „Tapolca... Der Keller offeriert Milchschokolade, Butter, Eier, Schinken, feinsten Speisepilze, Brot und weißes Milchgebäck auf dem Tisch, man kann und greift ins Volk. In den Straßen Kinder mit Milchkannen. Scharen von fetten Gänzen und Enten, auf den Wiesen Kühenherden von Hundern, Hühnern von Schweinen, beim Braten der schönsten Weizenmehl und Obstdesserts, in den paar Gasthäusern überall Fleisch, so viel man will, Gemüse, fette Marias, gutes Bier, weißes Brot ohne Maske usw. — Tarnapol... Der Tisch liegt sich. Da gibt es Suppen mit Fett, Gans, Geflügel, Bratenportionen, die längst entwandenen Zeiten zu aller Ehre bereitet hätten. Da wird das „Doppelgänger“ aus dem 100 Mio-Sack geschneit und das Schmalz aus der Blechtonne. Die Bauernkinder sind schmutzig, aber unzufrieden.“

Spinatsamen. Die Gemüse- und Obstlandessäfte in Graz teilen mit, daß es ihr gelungen ist, Spinatsamen in größeren Mengen angekauft zu erhalten. Der Same kann bei der Gemüse- und Obstlandessäfte in Graz, Kaiserfeldgasse 29, Parteienverkehr von halb 10 bis 1 Uhr, in größeren Mengen oder in kleineren Quantitäten bei den mit diesem Samen schon belieferten Samenhändler in Graz bezogen werden.

Die tschechische Hungerungspolitik bleibt! Nach Mitteilung von Persönlichkeiten, die einen Einblick in die Verhältnisse im Tschechischen haben, ist dort wieder alles beim Alten geblieben. Es kommen nicht, wie jeder hoffte, deutsche Requisitionen in die tschechischen Gebiete, sondern die Ernteaufbringung obliegt wieder den dortigen Bauernhauptleuten, die als gute Tschechen ihren Konnationalen natürlich nicht weh tun. Wir fragen unsere Regierung: Will sie auch heuer zusehen, wie in den deutschen Gegenden das Hungerdramen Hunderte von Opfern hinwegrafft, während die Tschechen — vermutlich als Lohn für Spionage, Hochverrat und geplante Zerstörung Ostereichs — ein Wohlleben mit hinterzogenen Lebensmitteln führen? Wir fragen die deutschen Abgeordneten: Wollen sie endlich mit aller Energie daraufdringen, daß die Ernte in den tschechischen Teilen Böhmen mit derselben Strenge und unter Einziehung deutscher Funktionäre und womöglich mit Assistenz deutscher Truppenteile ebenso reiflos erfaßt werde, wie in den deutschen Reichsteilen

Marburger und Tages-Nachrichten.

Kaiser-Geburtstagsfeier. Bürgermeister Herr Dr. Schmiderer erklärt an die Bevölkerung der Stadt Marburg einen Aufruf, in welchem es u. a. heißt: Nicht durch geräuschvolle Festlichkeiten oder laute Beteuerungen unserer vaterländischen Gefinnung soll der Gedenktag in unserer Heimatstadt gefeiert werden, sondern die stille Betätigung des viel erprobten und treu bewährten Marburger Wohltätigkeitsinnes wird bei diesem Anlasse neuerlich in seine Rechte treten und jene hilflos Verwirklichung finden, die den innersten Herzensabsichten des treu besorgten Herr-

schers entspricht. Jenen Halt und Stütze zu bieten, die diese schwere Weltkatastrophe gefährdet, ist das heiligste und oberste Gebot der Menschlichkeit, und so soll all das, was Warmherzige anlässlich des 17. August, des Geburtstages Karls I., Spenden und opfern, den Krieger-Witwen, Krieger-Waisen und Invaliden unseres Heimatlandes zugewendet werden. Der seit Jahren segensreich arbeitende Steiermärkische Witwen-, Waisen- und Invaliden-Kriegschar wird dann dieses Kleinertagnis vor allem während der Monate des bevorstehenden harten Winters in jene Bahnen leiten, die zur Vinderung jener Heimjuchungen führen, unter denen die so viel geplagte bitter entbehrende Bevölkerung zu leiden hat. Jeder einzelne möge sein gutes Herz betätigen, niemand schließe sich von dieser würdigen und stillen Kaiserfeier aus, denn er dient dadurch am würdigsten und besten im sozialen Sinne seinem Vaterlande. Möge dieser Ruf zum Segen der Bedrängten von reichem Erfolge begleitet sein!

Marburg, im August 1918.

Der Bürgermeister:

Dr. Johann Schmiderer.

Es wird gebeten, Spenden bei der Gemeinde-Sparkasse, welche sich für diese Sammlung zur Verfügung gestellt hat, zu erlegen. Weiters nehmen Spenden entgegen die Verwaltung der Marburger Zeitung sowie die offizielle Vertriebsstelle des Kriegshilfsbüros Tegetthoffstraße 13 und die Verkaufsstelle des Kriegsjurorgans in der Burg.

Trauer. In Kotel wurde Herr Karl Smasel, derzeit M.D. in einem Hajaren-Regiment mit Fräulein Hanni Swigelj getraut.

Eine Spende der Gemeinde-Sparkasse. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hat die Direktion der Gemeinde-Sparkasse Marburg für die Kriegswitwen, Kriegswaisen und Invaliden unseres Heimatlandes den Betrag von 1000 K. gewidmet.

Spende anlässlich der Kaiser-Geburtstagsfeier. Herr Rudolf Koleschitzka hat als Leiter der Bedarfsprüfungsstelle das gesamte, ihm für die Bedarfsprüfungsstelle Marburg, Hauptplatz 20 von der Landes-Verwaltung-Graz zur Verfügung gestellte Amtspauschale im Betrage von K. 1.933.80, dem Witwen- und Waisenfond der Stadt Marburg gespendet.

Spende. Fräulein Marie v. Reichel spendete der Rettungsabteilung 10 K.

Eröffnung eines Fernsprech-Vermittlungsamtes in Kranichfeld. In Kranichfeld wurde ein Fernsprech-Vermittlungsamt errichtet und dem allgemeinen Verkehre übergeben.

Ein Triester Zug verunglückt. Aus Wien. In der Station wird gemeldet: Am 15. b. gerieten, offenbar durch unvorsichtige Handieren eines Arbeiters mit der Bremse, drei Zugsgarnituren hintereinander ins Rollen und liefen mit großer Schnelligkeit bis in die hiesige Station, wo sie mit einer alleinstehenden Lokomotive zusammenstießen, welche wieder durch den starken Anprall mit der Maschine des in die Station einfuhr. Neben dicht besetzten Triesterzüge Nr. 35 zusammenstieß. Einige Waggons wurden zertrümmert, 18 Reisende verletzt.

Marienheim. Ein wunderbarer Ausfluß, dessen Ziel, die Gastwirtschaft Marienheim, außer den vorzüglichen Getränken auch kalte und warme Speisen, sowie die Vorträge des beliebten Exzellenz Majel bietet. Kein Wunder, daß sich stets eine kleine Völkerverwanderung nach Marienheim vollzieht. (Siehe in Nr. 18 die Anknüpfung in unserem heutigen Blatte.)

Gartenkonzert. Anlässlich des Bezirksfeuerwehrtages findet im Parkgarten des Herrn Martin Puff in Hofweil Sonntag, den 18. August l. J., ein Gartenkonzert statt.

Für die Hohenmauthner Abbrander. 5. Spendenausweis: 240 K., Ungenannt 20 K., Kirchenopfer der evangelischen Gemeinde Marburg vom 11. August 1918 52.23 K., Matthias Ziegler, Marburg 50 K., Bergentaler Ladol 30 K., Ungenannt 50 K., Fleischhauermeister Pozege 15 K., Ungenannt 50 K., zusammen K. 507.23. — Langsam, recht langsam fließt das Spendenbächlein, das unsern braven Berglern in der Gemeinde Hohenmauthen die Hilfe ihrer Volksgenossen bringen soll. Möge das Bächlein munterer weiterfließen, jenen zum Trost, uns dagegen zum Glaubens an uns und die deutsche Treue.

Der deutsche Christbaum in Krain einführt. In Laibach ist die Offizierswitwe Frau Sudala Jeschena, geb. Sülsdorf, im 92. Lebensjahre verstorben. Sie war die letzte Tochter des verstorbenen Laibacher Bürger Peter Sülsdorf, der aus Kolin am Rhein als technischer Direktor in die einjährige Badefabrik nach Laibach berufen worden war und der als erster den Christbaum in Krain einführt.

Den russischen Kriegsgefangenen bei militärischen Landwirtschaftsbetrieben gebührt ein Mindestlohn von 1 K. für den Arbeitstag, bei allen anderen Betrieben ein Tagelohn von 2 K.

Windisch-Feistritz Nachrichten. Gedankfester. Am 18. b. begehrt der Zahlmeister des hiesigen Vorwärtsvereines Franz Kober die 20. Wiederkehr seines Amtsantrittes; der Verein wird diesen Tag besonders ehren. Kober erweist sich wegen seines lauterer Charakters und Entgegenkommens allgemeiner Beliebtheit; man rühmt ihm große Tüchtigkeit in seinem Werkgeschäfte nach. — Spenden. Frau Theresie Blaunig, Rechtsanwaltswitwe und Weingartenbesitzerin in Schwarzberg, spendete dem Weihnachtszuge für deutsche Schützlinge und für einen Grünberiesel des Deutschen Schützvereines je 50 K. — Gerüchte. Man erzählt sich, daß die Slowenen im Orte eine Buzerische (1?) errichten wollen. Wir glauben diesem Gerüchte nicht und sind überzeugt, daß die Slowenen an der Errichtung einer solchen Schule selbst kein Interesse haben, wie auch das Land gar keine Mittel für solche Zwecke zur Verfügung stellen dürfte. — Preisreiterei. Anständige Gastwirte lauten bereits den Wein „am Stode“, ohne die Güte heute beurteilen zu können, am K. 9.50 das Bier! Und da sagt man, die Weingartenbesitzer bestimmen und erhöhen den Preis!

Kadfersburger Nachrichten. Freiwillige Versteigerung. Auf Ansuchen der Eigentümerin Frau Mathilde Winter wird die Liegenschaft Einz.-B. 24, Katastralgemeinde Kadfersburg, bestehend aus dem Hause Nr. 59 in der Sporgasse in Kadfersburg, freiwillig versteigert. Die Versteigerung findet am 24. August 1918, vormittags 10 Uhr, beim k. k. Bezirksgericht Kadfersburg, Zimmer Nr. 5, statt. Anbote unter dem Zuschlagspreis von 35.000 K. werden nicht angenommen. Als Badium ist der Betrag von 3500 K. zu erlegen.

Sie transit... Die Petersburger „Pravda“ meldet: Das Komitee für Volksaufklärung hat beschlossen, im ehemaligen Winterpalais, der gewesenen Residenz des Zaren, ein Volkstheater einzurichten. Das Kino ist bereits eröffnet.

Eine Bluttat in Wagna. Aus Wagna wird berichtet, daß im Flüchtlingslager am 15. b. nachmittags Franz Chotina aus Warschau von einem anderen russischen Kriegsgefangenen durch einen Messerstich getötet wurde. Der Täter, dessen Name unbekannt ist, wurde schwer verwundet in die chirurgische Abteilung des Wagna-Spitals gebracht. Die Bluttat geschah aus Eifersucht.

Der tschechische Schulverein Erbe eines Majors. Sonntag früh im Prager Garnisonhospital der k. u. k. Major i. R. Ottokar Albert. In seinem Testament setzte er den tschechischen Schulverein zum Erben seines Vermögens ein. Wie die tschechische Presse meldet, wurde Major Albert als Sohn eines Generals geboren und hat sich, trotzdem er nur an deutschen Kasernen bildete, das Bewußtsein tschechischer Zugehörigkeit bewahrt.

Der rationierte Säugling. Im „Havre-Clair“ findet sich folgende Anzeige: „Mutter wird für täglich einige Augenblicke gesucht, um einem kleinen Kind die Brust zu reichen.“ — Es scheint, daß die kleinen Kinder in Frankreich schon vom Säuglingsalter an den strengsten Einschränkungsmaßnahmen unterliegen.

Für die lahme Frau Otto Swales 20 Kr., Frau Miti Trulj 10 Kr.

78.000 „Sport“ in einer Trafik beschlagnahmt. Bei der Trafikantin Anna Klier in Prag wurden 78.000 Sport-Zigaretten, 3100 Ägyptische und 85 Meter verschiedener Stoffe beschlagnahmt.

„Windischgrätz, Szabary und Wetzler sollen sich zur Audienz melden.“ Bei einer Razzia fielen der Wadaferer Postel zwei wiederholt bestrafte Militärflüchtige namens Julius Horvath und Bela Senggel in die Hände. Es wurde an

ihnen eine Verbeugungsvorgewor-
men und ein silbernes Plaketten und
ein Portefeuille mit den Namenszügen des
Debreziner Großgrundbesizers Georg Sz-
madre vorgefunden, bei dem kürzlich ein Ein-
bruchdiebstahl verübt und Schmuck im Werte
von 200.000 R. geraubt worden waren.
Die beiden Verbrecher gestanden, die Ein-
brüche verübt zu haben. Das Geld ver-
jubelten sie dann in verschiedenen verrin-
nen Kaffeehäusern Budapests, wo sie Zell-
ner und Zigeunern jedesmal ein Trink-
geld von 200 bis 300 R. gaben. Beim
Berhör stellte sich Horvath geistesabst. Er
behauptete, er sei der König, stellte sich
an die Mauer, tat, als telefoniere er und
rief: „Hallo, hallo, hier der König —
Windischgrätz, Szapary und Wellerie sollen
sich zur Audienz melden.“

Für die Hinterbliebenen Einbarts
spendete A. B. 100 K., Herr Beßl 25 K.

Ein großes Eisenbahnunglück hat sich
wie den „Freien Stimmen“ aus Billach berichtet
wird, am Mittwoch um halb 3 Uhr früh in
Uggowitz ereignet. Infolge unrichtiger Weichen-
stellung stießen dort zwei sich kreuzende Züge in
voller Fahrt zusammen. Die Folgen der Kata-
strophen waren fürchterlich: 12 (nach einer zweiten
Meldung 19) Tote, 24 Schwere- und zahlreiche
Leichterletzte; außerdem selbstverständlich auch
großer Materialschaden und eine längere Ver-
kehrsunterbrechung. Ueber dieses große Unglück
waren gestern in Klagenfurt noch viel schlimmere
Gerüchte verbreitet. Warum erfolgt nicht eine
wahrheitsgetreue amtliche Darstellung, auf welche
die Öffentlichkeit doch zweifellos ein Recht hat!
Um die Wahrheit irgend eines „Geheimnisses“
handelt es sich bei solchen Unglücksfällen, die sich
ja in allen Ländern ereignen, doch nicht und das
Unglück wird nicht kleiner, wenn man es zu-
verhüllen sucht!

Diese Woche von Sonntag den 18
bis Samstag den 24 d. verkehrt hen Nach-
denk die Schanzengelapothek, Tegethoff
straße 33. Es werden Arzneien nur in
dringlichen Fällen auf eine ärztliche
Verordnung verabfolgt, Handverkauf wird
nicht abgegeben, ebenso werden alte Rezepte
nicht angefertigt. Nach 8 Uhr für jede
Fragenahme der Apotheke 1 Krone ge-
setzliche Nachgebühr.

Letzte Nachrichten Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 17. August. Kämpfe sind heute
beendet.

Südwestlicher Kriegsschauplatz.
An der Südwestfront keine
neueren militärischen Aktivitäten. Bei der
Abwehr eines auf Trient gerichteten
Fliegerangriffes schoß Oberleutnant Moratti eine
englischen Offiziersflieger ab und er-
langte dadurch seinen 8. Luftsieg.

Albanien.
Zu Albanien wurde der An-
griff mehrerer italienischer Schwadronen
auf Stellungsteile im Sementi-
bogen abgewiesen.

Deutscher Kriegsbericht.
Paris, 17. August. Das Reichs-
kabinett hat die Besetzung von
17. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Rupprecht.
Zwischen Ser und Ancre
nahm die Westfront während
der Nacht in einzelnen Abschnitten zu.
Lebhafte Erkundungsaktivität. Erneute
Vorstöße des Feindes bei Steuz
Berquin und nördlich der Acre
wurde abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalobersten v. Böhm
Beiderseits von Roy setzte der
Feind von neuem zu starken
Angriffen ein. Sie dehnten
sich am Nachmittag nach Norden bis
südwestlich von Chalon
nach Süden bis nordwestlich
von Bassigny aus. Fran-
zosen und Kanadier
versuchten hier in
immer erneuten An-
sätzen bis in die spä-
ten Abendstunden den
Durchbruch durch unsere
Stellungen zu erzwingen.
Die Armee des Generals v. Hutier
brachte ihre Angriffe
völlig zum Scheitern.
Die Franzosen, die
die Hauptlast des Kampfes
trugen, erlitten wieder um
schwerere Verluste. Bei

und südlich von Hallum traf
unser zusammengefaßtes Artillerie-
regiment der Feindes
Ansammlungen von
Panzerwagen. Feindliche
Angriffe, die hier in den Abendstunden
zum Durchbruch kamen, brachen
vor unseren Stellungen zusammen.

Der Schwerepunkt der
heutigen Angriffe lag beiderseits der
Acre. Mehrfach wiederholte
sich die Artillerievorbere-
itung ging hier den tiefgele-
deten Infanterieangriffen des Feindes
voraus. Bei Gouyconrt ge-
wann der Feind vorübergehend gegen
Roy etwas Boden. Unsere nördlich
an der Stadt vorbeiziehenden Ge-
schütze warfen den Feind wieder
zurück. Teile unserer vorderen
Kampflinien an der Straße Amiens
— Roy, die nach Abschluß des Kamp-
fes am Abend noch im Besitze des
Feindes blieben, wurden während
der Nacht wieder genommen.

Südlich der Acre brachen die mehrfach
wiederholten französischen Angriffe
vor unseren Kampflinien restlos
vor. Vor allem kam hier die Wirkung
unserer Maschinengewehre
voll zur Geltung. Bei südlich von
Neuvignies brach unser
Artilleriefuer die Kraft des feindlichen
Angriffs. Nur an einigen Pun-
ten kam es zum Infanteriekampfe.
Wir schlugen den Feind zu-
rück.

Starke Fliegeraktivität
über dem Kampffeld. Lieutenant Ubert
erlangte seinen 68. Luftsieg. Zwischen
Dien und Wisneschertten in
den Moränenküden ein Vorstoß des
Feindes südlich von Sampeil.

Front des Deutschen Kronprinzen.
Kleinere Infanteriekämpfe. An
der Westfront lebte der Artilleriekampf
vorübergehend auf.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Im Sundgau brachten
Sturmabteilungen, die mit
Flammenwerfern nördlich von Bar-
giken in französische Gräben ein-
drangen, Gefangene zurück. Unsere
Jagdköffe schossen aus einem
Wald bei Wader, das Dorf mit
einer Bombenangriff, vier
englische Flugzeuge ab.

Der Erste Generalquartiermeister:
Sudenhorst.

Geburtsfest des Kaisers.
Akterreichung des Marschallstabes.
Wien, 17. August. Die Ge-
burtstagsfeier des Kaisers wurde im Auf-
enthaltort der kaiserlichen Familie in
Reichenau abgehalten. Nach einem Gottes-
dienste nahm der Kaiser die Glückwünsche
der höchsten Hofchargen entgegen. Vor dem
Monarchen erschien auch eine Unteroffiziers-
deputation des Edelweiskorps. Um 11 Uhr
versammelten sich Erzherzog Friedrich, Erz-
herzog Eugen, Höhenhof, Kövcs, Mohr,
Böhm Ermoldi, sowie Freiherr v. Arz, um
dem Kaiser den Marschallstab zu über-
reichen. Erzherzog Friedrich hielt hierbei eine
Ansprache an den Kaiser. Der Kaiser ant-
wortete tiefbewegt:

„Ich danke Dir, lieber Oheim, herzlich
für Deine Worte. Ich danke Meinen kamp-
erprobten Marschällen innigst für die Ueber-
reichung des Marschallstabes, das Abzeichen
höchster militärischer Würde. Untrennbar
hat die schwere Zeit uns alle zusammen-
geschmiebet vom Kaiser und Marschall bis
zum Infanteristen. Untrennbar kämpfen wir
alle für des geliebten Vaterlandes Ruhm.
Einer für alle, alle für einen untrennbar
verbunden für alle Zeit.“

Dieser einrücksvollen Kundgebung der
Armee folgte eine Promotion von 11 le-
benden und einem seither gefallenen Theresien-
ritter. Mittags fand ein Familienfrühstück
und gleichzeitig eine Marschallstafel statt.

Abgeschlagener Fliegerangriff auf Innsbruck.

Innsbruck, 16. August. Knapp
vor 10 Uhr vormittags erschienen aus der
Richtung Brenner in beträchtlicher Höhe
über Innsbruck drei italienische
Flieger, zwei Anflieger und ein Jagd-
flieger. Der Anflieger Spad deren Anflug bereits
durch Alarmglocken gemeldet war.
Bei ihrem Erscheinen eröffneten die Ab-
wehrgeschütze sofort ein hefti-

ges Feuer gegen sie und hinderten so
die feindlichen Apparate, die wenige Minu-
ten über die Stadt liefen, tiefer zu gehen,
und zwangen sie, ohne daß Bomben
abgeworfen wurden, zur Um-
kehr. Sie flogen in der Richtung gegen
das Obere Juntal und nach einge-
laufenen Nachrichten über Jast, von wo
sie dann dem Signal entlang südwärts
rennerten.

Neuer englischer Raub.

Raub von Spitzbergen geplant.
W. Berlin, 17. August. Die „Kreuz-
zeitung“ berichtet, daß eine englische Expe-
dition nach Spitzbergen unter der Leitung
des Südpolarforschers Shackleton, der
Marineoffizier sei, in Aussicht genommen
werde. Sie habe zweifellos militärischen
Zweck, nämlich die Sicherung von Stein-
kohlenfeldern für die englischen Seestreitkräfte
an der Murmanküste und im Weißen Meer,
sowie für die Murmanbahn, die England
zur Hälfte im Besitze habe.

Bereinsnachrichten.

Wohltätigkeits-Viedertafel. Das
Vereinswesen und Vorken des Kriegen-
krieges in deutschen Gauen deutscher Kunst-
sinn und deutsche Sangesfreude noch nicht
erstorben sind, beweist u. a. unsere wackere
Südbahnliebderafel, die vergangenen Son-
tag im Kreuzhofgarten eine Wohltätigkeits-
Viedertafel zum Besten der Witwen und
Waisen nach gefallenen Kriegern der Mar-
burger Hausregiment veranstaltete. Fast
schien es, als wollte der Wettergott auch
diesmal der Veranstaltung nicht gut gefunt
sein. Doch hatte er ein Gutes und ver-
schonte uns mit seiner nassen Gabe, mit
der wir in der letzten Zeit mehr als reich-
lich bedacht wurden. Die Leitung der ge-
sungenen Vorträge lag in den Händen des
Sangmeisters Herrn Kästl. Musikdirektors
Kästl, der es auch diesmal ausgezeich-
net verstand, das deutsche Lied in einem mit
vornehmen Geschma zusammengestellten
Vortragspaar zu Ehren zu bringen. Die
Sängerschaft, die durch die Verhältnisse der
Zeit eine geringere geworden ist, ist ihrer
Aufgabe vollkommen gerecht worden. Man
konnte an die Darbietungen keine Fände
haben. Gesungen wurden: Das deutsche
Lied in Oesterreich von A. Schöffer, Am
Korensee von E. Hellmer, Auferstehung Marsch-
lieder von E. Kästl, Das treue deutsche
Herz von D. Uebers Jahr von Frank von
der Stücken und Gut auf von Ludwig An-
dre. Ein ausgezeichnetes, aus Mitgliedern
der Werkstätten-Musikcapelle und hiesigen
Kunstkräften bestehendes Streichorchester un-
ter der Leitung des gesungenen Darbietungen mit
vorzüglich ausgeführten Vorträgen, unter
denen H. Wagner, Pilgerchor und Lied
aus Loubühler und Franz von Suppes
Doberture zu Weichte Kavallerie den Höhe-
punkt bildeten. Herr Kapellmeister Max
Schönherr, der feinkunstige Leiter des Or-
chesters, schwang den Taktstock mit gewohn-
ter Meisterschaft und verschaffte sich ehrnde
Anerkennung. Wir waren ebenso erfreut
als hochverehrt, bei dem bekannten Mar-
burger Musikfesten diesmal ein so auszei-
chnetes Orchester hören zu können. Es
ist wohl begreiflich, daß allenthalben der
Wunsch rege wurde, es mögen doch Mittel
und Wege gefunden werden, um ein solches
Orchester ständig unser Eigen nennen zu
können. Sowohl die gesungenen, als auch
die musikalischen Darbietungen fanden bei
den sehr zahlreich erschienenen Zuhörern
wohlverdienten Beifall. Die Südbahn-Lieder-
tafel kann mit ihrem Erfolge voll und
frieden sein. Wir sind ihr dafür dankbar,
daß sie uns einige angenehme Stunden ver-
schafft hat. — Die Südbahn-Lieder-tafel hat
auf diesem Wege allen geschätzten Mitgliedern,
Freunden und Gönnern, welche durch Spenden
und Zutwendungen den schönen Erfolg
der Wohltätigkeits-Viedertafel ermöglichten,
aufrichtigen und herzlichsten Dank.

**Gasgewerbe-Gesellschaft Mar-
burg.** Am 14 d. hat die Gründung der
Großhandelsvereinigung sämtlicher gas-
und schmelzwerklichen Betriebe Stiermarkts
und der übrigen Kronländer Oesterreichs
in Hofganz Garkhaus, Rathausplatz 2 statt-
gefunden. Nach der Verlesung und Geneh-
migung der Statuten wurde die Einrich-
tung vorgenommen. 72 Beitrittskrän-
gen mit 127 Anteilen wurden genehmigt
und voll eingezahlt. Gewählt wurden in
den Vorstand folgende Herren: Obmann
Franz Roschanz, Gaswirt, Obmann-
stellvertreter Karl Hörmann, Kaffetier,

Kaffier Andrea Mahholz, Gaswirt,
Peter Tscharr, Gasthofbesitzer, als Bei-
sitzer Samuel Tröbner, Restaurateur
und Obmann Hermann letzterer Schrift-
führer. Aufsichtsräte Obmann Alois Käfer,
Kaffetier, Obmannstellvertreter Michael Fel-
tiuger, Großkaffeebesitzer, Schriftführer
Franz Sticker, Bahnhofgastwirtschaft,
Beisitzer Franz Wieslaler, Gasthofbesi-
tzer, Alois Sacher, Gaswirt. Wei-
tere Anmeldungen zum Beitritte werden im
Genossenschaftslokale, Rathausplatz 2 ent-
gegengenommen. — Diese Gründung ist ein
Zeugnis lebhafter, organisatorischer Tätig-
keit, welche die Genossenschaftsleitung ent-
faltet. Der Zusammenschluß bedrängter Ge-
werbe erleichtert ihnen Versorgungsmögli-
keiten, deren sie sonst entbehren müßten;
er entspricht der Zeit und reicht mit seiner
Bedeutung weit in die Zukunft hinein.

Schaubühne und Kunst.

Konzert Dr. M. Raska. In einer
bereits vorgerückten und sonst ungewöhnlich
erschienenen Zeit veranstaltete der lyrische
Tenor der Grazer Oper, Dr. Michael Raska
seinen ersten hiesigen Vieder- und Ari-
enabend. Der befristende Besuch desselben
bewies, daß sich das Publikum auch solchen
Neuerungen anzubereichern vermag. Es
wurde in seinen Erwartungen auch voll und
befriedigt. Raska verfügt über ein sympa-
tisches und umfangreiches Organ, zu wel-
chem sich vornehmlich in den höheren Ton-
regionen eine nicht gewöhnliche Kraft und
eine gründlich ausgebildete Atemtechnik hin-
zugesellen. Von den Viedern, der an einigen
Stellen abgeänderten Vortragsfolge, seien
neben den sonst zu den Stammsommern
der Sänger gehörigen (Schumanns-Edmundo,
R. Strauß, Heimliche Aufforderung, Schu-
manns, Ich große nicht) erwähnt, Schuberts
Die Forelle, Bolks, Er ist und als Neu-
erwerbungen Barnecker Am Abend und
Markowitsch Hoch in der Frühe und Früh-
lingeslied. Mit den letztgenannten Viedern
führte sich der vortreffliche Klavierbegleiter
des Konzertgebers auch als erfolgreicher
Komponist ein. Die Operarien verhalten
aber dem Sänger zum vollen Entzücken.
(Rassens-Manon, Meherber Afrikaerin,
Verdi-Romanze, Mozart-Baube, Rode, Gold-
mark-Räuberin von Seb und H. Wagner-
Prezlied). Der Beifall wollte kein Ende
nehmen und der Künstler wurde immer
wieder um Zugaben gebeten. Operkapell-
meister Markowitsch erpielte sich mit seinen
als Zwischennummern mit vielem Erfolge
den vorgetragenen vollvollen Schumann-
schen Tonstücken (Papillons und Arabesken)
einen in räumlichen Beifall sich auszeich-
nenden Erfolg.

Kino.

Marburger Bioskop. Das Geheimnis
des Ingenieurs Branting. Die Handlung dieses
von Rudolf Biebrach genial inszenierten Film-
schauspiels baut sich auf einem Kriminalfall auf,
der von Reid und Miskunt zwischen zwei un-
gleichen Brüdern berichtet, von denen der jüngere
ehrgeizig und strebsam ist, während der ältere
ihm die Früchte seiner Arbeit nicht vergönnt und
ihn durch einen Diebstahl darum zu bringen
trachtet. Schließlich tritt er, um seine Tat zu
bemeineln, in der Maske eines toten Bruders
auf, wird aber doch dank der scharfsinnigen Kom-
bination eines mit der Sache vertrauten Detektivs
entlarvt und der Sühne zugeführt. Bruno Decart
in der Doppelrolle der beiden Brüder bietet eine
Meisterleistung. Auch die Photographie des Films
ist vortrefflich.

Stingender.

**Privatlehranstalt Kovac-Engel-
bart in Marburg.** Die Herbstkurie für
Stenographie, Maschinenschriften, Rech-
nen in Verbindung mit einer Buchführung,
Schweizerdeutsch, deutsche und slowenische
Sprache beginnen am 1. Oktober 1918.
Dauer 4 Monate. Kostenloser Stellenver-
mittlung. Prospekt frei. Leiter: Max Kovac,
Marburg, Kaiserstraße 6.

Med. Dr. Krauß

zurückgekehrt.
Ord. 9-11, 2-4, Ferdinandstrasse 9, I. St.



Unsere Sonntagszeitung. Flieger.

Heiteres der Zeit.

Angemessene Ausdrucksweise. „Wo gehts denn hin, Duam?“ „Schnecken suchen für'n Herrn Lehrer.“ „So? Und was tuat denn der nacha damit?“ „Er frist's.“

Der Anfänger. Rechtsanwalt: „Ich bin bereit, Ihre Verteidigung in der Diebstahlsache zu übernehmen; die Kosten werden sich auf etwa dreißig Mark belaufen!“ Klient (erschrocken): „Gehts nicht etwas billiger, Herr Doktor... ich bin noch 'n Anfänger!“

Wie's kommen wird. Zeitungsleser: „Menschenhaare sind ja sogar beschlagnahmt, wie ich hier in der Bekanntmachung lese, da werden's uns nächstens von Amts wegen auch noch 'n Haarwuchsmittel liefern, daß's besser wachsen.“

Boshaft. Hamsterer: „Ein herrliches Fleckchen Erde das, diese köstliche Luft, diese idyllische Ruhe:..“ Bauer (unterbrechend): „Was hat dös alles mit Eahnerm großen Kuckjack z'tun?“

Professor: „Nennen Sie mir Worte, deren Bedeutung durch vorgefetztes ‚ver‘ in ihr Gegenteil verwandelt wird.“ 1. Schüler: „Zählen—verzählen, schreiben—verschreiben.“ 2. Schüler: „Ordnung—Verordnung.“
| „Meggendorfer Blätter.“

Patriotische Lat. „Seit sechs Wochen mach' ich mich um's Vaterland verdient: ich ruiniere' einen Kriegsgewinnler.“

Wahres Geschichtchen. Die eingebilbete Finanzratswitwe Kraushaar trifft ihre frühere Köchin und fragt: „Anna, wie ich gehört, haben Sie geheiratet, was ist denn Ihr Mann?“ — „Schornsteinfeger, gnädige Frau!“ — „So, konnten Sie denn nicht einen anderen wählen?“ — „Nun ich meine, ein lebendiger Schornsteinfeger ist mehr wert als wie ein toter Finanzrat!“
„Jugend.“

Eigenbeitrag der Marburger Zeitung. Nachdruck verboten.



A.: Ich glaub', ich sehe schon bald einen Fliegen.
B.: Um Gotteswillen! Italiener?
A.: Nein, aber ein paar von unseren unverantwortlich Verantwortlichen!

Schon am Montag früh finden Sie Ihren Vorteil

wenn Sie Sonntag bis 11 Uhr vormittags kleine Anzeigen in der starkgelesenen Montagszeitung **Deutscher Montag** aufgeben. Annahmestelle: Marburg, Edm. Schmidg. 4

Verlangen Sie

umsonst u. portofrei meinen Katalog mit Abbildungen von Uhren, Gold-, Silber-, Musikwaren etc.
Hans Konrad t. u. l. Hoflieferant in Brüx Nr. 1900 (Böhmen).
Nidel- oder Stahl-Unteruhren R. 26-28- u. 30-; Weisfmetall (Gloria-Silber) Goldin oder Stahl-Remont-Doppelmantel R. 35-40-50-60-; Violinen R. 22-; 24-; 26-; Ziehharmonikas R. 26-; 28- und höher.
Für Uhren 3 Jahre Garantie. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück

Waggon - Ladungen

Dachpappe
Karbolineum
Ia Firnis-Ersatz
Zement, Naphtalin
Karbolsäure
Karbolpulver für Desinfektion
Weiss-Kalk eingetroffen bei
Hans Andraschitz, Marburg
Schmidplatz 4.

Um 1 bis 3 Kronen

werden alte, zerrissene **Krawatten** garantiert wie neu. Krägen werden nach patentiertem Verfahren enger gemacht durch die Krawattenfabrik **Karl Ullmann, Wien**, VII., Zieglergasse 7. 8470
Sammelstelle zur Uebernahme der Waren werden gegen gute Provision an einschlägige Geschäfte abgegeben.

Grammophon-Platten

aller Art, gebraucht oder gebrochen, kauft jedes Quantum **J. Steinberger, Graz**, Annenstr. 1. 3 hle höchsten Preis. 8322

Kaufe ein Landhaus

in deutscher Gegend, in gutem und modernen Bauzustande, unterkellert, mit 3-4 Zimmer samt Zubehör, Licht u. Wasser, nebst 2-3 Joch arrondiertem Grunde, bestehend aus Gemüse- und Obstgarten in der Nähe einer größeren Stadt mit höherer Töchter Schule. Zuschriften unter „J. W. P. Nr. 1760“ an M. Dules Nachf. A.G., Wien, I/1. 8376

Dezimalwagen von 150 bis 1000 Kilo zu verkaufen bei F. Schneider, Pöberscherstraße 3

Großgasthof

„Erzherzog Johann“
Während der Neuberrichtung der Saalräume stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.
M. Zellinger, Besitzer.

Gutgehendes

Gastgeschäft
samt Konzeption und Inventar in Graz, Leonhardbezirk, wegen Abreise bis 1. September zu übernehmen — Anträge unter „8000 R. 1339“ an Reichs Annoncen-Expedition, Graz. 8464
Clavierstimmungen
werden meisterhaft prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von **J. Kanzer, Färbergasse 2, Barriere.** 84

Gottes unerforschlichem Ratschlusse hat es gefallen, unser innigstgeliebtes, gutes Mädel

Wilhelmine

am 13. August 1918 morgens in Nagykanijsa im zarten Alter von achteinhalb Jahren zu sich zu berufen und in seine Engelschar aufzunehmen.
Hievon gibt tiefbetrübt Nachricht die trauernde

Familie Schieber.

Kötsch—Nagykanijsa, am 14. August 1918.

Nimm mich mit!

schreien die Preislisten im Kasten. Deshalb habt Erbarmen u. nehmt jeder im Vorbeigehen ein hochinteressantes Preisblatt von 50 Hauptslagern gratis mit von „Lehmanns“

Groß-Handels-Agentur und Kommission

Inhaber:
Reinfried Einbauer
Marburg, Birtringhofgasse 25.

Ob schön! Ob Regen!
Heute Sonntag den 18. August sowie jeden Sonn- und Feiertag **Nachmittags-Konzerte** in der Gastwirtschaft „zur Überfuhr“ in **Pöbersich**

Original Wiener Schrammel-Terzett „D' Pitzinger“

Anfang halb 4 Uhr. Eintritt frei.
Für gute Weine, Göger Bier und Küche wird bestens gesorgt. Um geneigten Besuch bitten die Gastgeber
Franz und Paula Zantner.
!! Von 9 Uhr an spielt obiges Terzett !!
im „Café Meran“, Tegetthofstraße. !!

Wie macht man einen Kuchen ohne Mehl, Zucker und Fett

zur mit „Melatte“ = Kuchenmasse zu beziehen bei **Smeritschnigg**, Hauptplatz 18.

Keine Milch not mehr!

Prima Schweizer **Kondens-Vollmilch** u. Prima Kernseife soeben eingelangt bei **8386 Smeritschnigg**, Marburg, Hauptplatz 18.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara's Nachfolger
Dr. Karl Unger
Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Idhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kr. nen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gummiplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahneriaz, im Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.
Billigt festgefeste Einheits-Preise.
Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.
Blomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!
Besuchen Sie kostenlos Zusendung eines Prospektes.

!! Beste und sicherste Kapital-Anlage !!

Neues, 3 Stock hohes Zinshaus

im besten Viertel Marburgs
ist preiswert zu verkaufen.
Auskunft bei der „Marburger Zeitung“.

Gastwirtschaft

„Marienheim“

Konzert des beliebten Sextetts Ratzek.

Angenehmster Ausflugsort.
Staubfreie Lage. Schöner
Waldweg. Gute Naturweine.
Frisches Bier. Kalte und
warme Speisen. Kaffee usw.
Zum werten Besuche laden höflichst ein
A. O. MYDLIL
Entfernung zehn Minuten vom neuen Stadtpark links.



Sommersprossen

wie Gesicht- u. Nasenröte, Miteffer, Wimmerl, Falten und schaffe Haut, alle Teintfehler verschwinden Garantie durch altbewährte **Dr. A. Rix Vasta Pompadour**. — Vollkommen unschädlich. Dose K. 5.—. **Dr. A. Rix Veilweiss**, flüssiges Puder in rosa, weiß und naturgelb, 1 Flasche K. 6.—. Versand direkt.

Dr. A. Rix Kosm. Präparate, Wien IX., Ladner gasse 6/F.
Depots in Marburg: Schützengelapothek, Apotheke Mariahilf und Parf. Wolfram. 4246

Jucken, Flechten, Krätze

beseitigt raschens **Dr. Fiesch's Original** geschlicht geschichte „**Staboforn-Salbe**“. — Vollkommen geruchlos, schmilzt nicht. Probetiegel K. 3.—, großer Tiegel K. 5.—, Familienportion K. 12.—
Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken
Achtung auf die Schutzmarke „Staboforn“.



Wir kaufen Fässer

und verkaufen von Wein u. Branntwein, in allen Grössen, auch Bottiche
Adler & Sohn, Faß- u. Weinhandlung
Wien, III., Rasumofskygasse 27. Telefon 3570



Garantierter Erfolg.

Tausende Dankbriefe zur gefl. Einsicht liegen auf.
Eine üppige, schöne, feste Büste erhalten Sie bei Gebrauch der Med. Dr. F. Rix Busencreme, garantiert unschädlich, für jedes Alter, rascher, sicherer Erfolg, äußerlich anwendbar. Die einzige Busencreme, die ob ihrer großartigen Wirkung von Apothekern, Hofparfümerien etc. geführt wird. — Probendose K 5.—, große Dose, genügend zum Erfolg, K 10. Porto separat. Versand streng diskret. Kosm. Dr. A. Rix Präparate, Wien, IX., Lacknerergasse 6/F.— Depots in Marburg: Schützengel-Apotheke, Apotheke Mariahilf und Parfümerie Wolfram.

Brennholz zu kaufen gesucht.

(Noch, Scheit oder Brügel) hart u. weich, in Waggon-Ladungen
Gefällige Anträge mit Preisangebot an **R. Kugler** Wien, V., Wiedener Hauptstraße 126.

Ein Geschäftshaus

und ein Wohnhaus, durch einen großen Hof verbunden (Dittrichhofgasse 13 und 15) mit über 347 Quadratmeter Grund ist sofort zu verkaufen. Näheres Weinhandlung Dittrichhofgasse 13. 8450

Gutsverwaltung Burg Schleinitz

wurde vom 13. auf 14. d. nachts ein starker roter Däse gestohlen. Wenn jemand etwas mitteilen kann, wird hoch honoriert.
8426 Die Gutsverwaltung.

Bessere Gasthofrealität

wenn möglich mit Oekonomie wird in einem Markte in Steiermark bis 15. Oktober zu kaufen gesucht. Anträge an Frau Wruß, Hotel Strauß in Bruck a. Mur. 8233

Soeben eingelangt:

Konservengläser

mit Gummi-Beschluß.
Max Macher, Glasniederlage, Edm. Schmidgasse 3.

Freiw. gerichtliche Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Bettau werden auf Ersuchen der Erben nach der am 13. Juli 1918 verstorbenen Rosalia Furse nachstehende Parzellen der Liegenschaft G. Z. 92, K. G. Haidin, in folgenden Gruppen öffentlich feilgeboten:
1. Gruppe Parzelle 72, Bauarea Nr. 26 Unterhaidin, Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude, 14 a 39 Quadratmeter, 1070/1 Wiese 40 a 21 Quadratmeter, 1070/2 Garten 20 a 70 Quadratmeter, 1071/1 Acker, 29 a 05 Quadratmeter, und die zugeschriebenen 3/62 Anteile an G. Z. 162 K. G. Haidin, zusammen um den Ausrufspreis von K. 6247-95.
2. Gruppe: Parzelle 971 Acker, 53 a 77 Quadratmeter um den Ausrufspreis von K. 1344-05.
3. Gruppe: Parzelle 996 Acker, 45 a 68 Quadratmeter um den Ausrufspreis von K. 1142.—
4. Gruppe: Parzelle 1043 Wiese, 23 a 56 Quadratmeter um den Ausrufspreis von K. 771-20
5. Gruppe: Parzelle 944 Acker, 37 a 66 Quadratmeter um den Ausrufspreis von K. 941-50.

Die Versteigerung findet Montag den 2. September 1918 um 9 Uhr vormittags an Ort und Stelle in Unter-Haidin Nr. 26 statt

Bei der Liegenschaftsfeilbietung beträgt das Vadum ein Zehntel des Ausrufspreises, unter welchem Angebote nicht angenommen werden. Den auf die feilgebotenden Güter versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten. Die Verkäufer behalten sich zur Ablehnung der Käufer eine Bedenkzeit von acht Tagen nach Erteilung des Zuschlages vor. Die Versteigerungsbedingungen können in der k. k. Notariatskanzlei Franz Straßella in Bettau während der Amtsstunden eingesehen werden. Der Liegenschaftsversteigerung folgt die freiwillige öffentliche Versteigerung der Fahrnisse und Einrichtungsgüter. Der Kaufpreis für diese Gegenstände ist bar zu erlegen und sind dieselben sofort wegzuschaffen.
8467

K. k. Bezirksgericht Bettau Abt. 7 am 15. August 1918.

Kriegskost u. Zähne

Eine Plauderei für Zahnlose und solche, die es nicht werden wollen, vom Zahnarzt Dr. Leo Zamara, Graz, erschienen im „Neuen Wiener Journal“ am 4. Jänner 1917. Der Sonderabdruck dieser interessanten Broschüre wird jedermann auf Verlangen kostenlos zugesendet von

Dr. ZAMARA's Nachf. Dr. Karl Unger, GRAZ
Annenstrasse Nr. 45.

Gegen Mäuse u. Ratten

sind die Original Prof. Loewler'schen und Dr. Danh'schen Bazillenkulturen „**Terror mit Witterung**“ die radikalsten Vertilgungsmittel. Preise: Für Ausschwerung von 1000 Gramm gegen Mäuse K. 14.—, gegen Ratten K. 17-20 ab Wien per Nachnahme. Lieferanten des k. u. k. Kriegsministeriums, der k. k. nied-österreich. Statthalterei, von Landeskulturräten usw. **Direktion des „Terror“-Institutes, Wien, I., Werderbörgegasse 17. Telefon 15 542. 8477**

An- und Verkauf von **Antiquitäten.**
Antiquar Gyra
Tegethoffstraße 43

Marmelade-Kisten

5087 offeriert
Holzindustrie Bretsch & Co.
WIEN XX.

Tüchtige Handpflegerin

empfiehlt
Damenfriseur-Salon Mally
Schulgasse 3. 8447

Heute Sonntag den 18. August, Anfang 8 Uhr abends
Kasino-Saal in Marburg

Original-Libyaner-Varieté

Direktion M. Kneifel.
Nachmittags 4 Uhr: Kinder- und Familien-Vorstellung.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Die Direktion.**

Wer leiht

jungem, strebsamem Kaufmanne auf 1 Jahr 10—15.000 K. gegen Sicherstellung und sehr guter Verjüngung? Gefl. Anträge unter „10.000“ an die Verw. 8484



Das höchste Glück

erreichen Sie wahrhaftig nur durch ideale Schönheit. Die Hauptsache ist ein schönes Gesicht. Jeder liebt und spricht von der Schönheit des Gesichts. Trachten Sie daher Ihren Teint zu verschönern und ein jugendliches Aussehen bis ins späte Alter zu erhalten. Durch meine nach Dr. Jbelfson verbesserte Methode werden Sie in Kürze von Sommerprossen, allen erdlichen Hautunreinheiten u. Altersspuren für immer befreit. Ihre Gesichtshaut erscheint in neuer blendender Reinheit und Frische. Ich sende jedermann gratis Anleitung zur Anwendung dieser wunderbar wirkenden Methode. Schreiben Sie sofort an **H. Jelinek, Wien 66, Fach 37, Abteilung 82. Rückporto erbeten.**

Ein 2 Stock hohes Hotel

mit 36 gut eingerichteten Zimmern und daranstoßendem, ebenfalls 2 Stock hohem Privatwohnhause, großen Gast- und Gemüsegarten, 7 Baustellen usw., gegenüber dem Bahnhofe in Franzensbad in Böhmen ist wegen hohen Alters der Besitzer um den Preis von 400 000 Kronen zu verkaufen. Adresse für nähere Auskunft i. d. Zw. 8504

Chrllicher Bursche

mit Kenntnis der slowenischen Sprache wird sofort als Geschäftsdieners aufgenommen. Wo, sagt die Verw. 8531

Himbeeren Schrottmühlen

zu kaufen gesucht, auch auf Schlus. Offerten zu richten an
Marburger Molkerei u. Obstkonservenfabrik
Gef. m. b. H. Marburg a. Dr. Tegethoffstraße 63. 5559

Das schönste Gesicht

Durch eine ganz neue wunderbare Erfindung ist es endlich gelungen, binnen wenigen Tagen sämtliche Sommerprossen, Miteffer, Wimmerl, Rungeln, sowie Nasen- und Gesichtsröte spurlos zu entfernen. Volle Garantie! Gesichts geschicht! Überrascht in höchster Weise! Die Haut wird sofort geschmeidig und jugendfrisch, Falten glätten sich und Sie werden blendend schön und jung und dadurch glücklich. Tausende freiwillige Dankschreiben aus allen Ländern. Von den berühmtesten Fachärzten glänzend begutachtet. Schreiben Sie sofort an **C. Decker, Wien 56, Fach 19, Abteilung 51.** erhalten dieses Wunderrezept nebst Anleitung **vollkommen gratis.** Retourporto erbeten. 2-50

SIGORIN

vertilgt staunend rasch die **WANZEN!**
Muster-Flasche K 4.—, große Flasche K 12.—, 1 Spritze K 2.—. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn:
Apotheke zur „Hoffnung“ in Pécs (Ungarn.)

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Gebe Milch für andere Lebensmittel. Anträge unter „Milch an die Bero.“ 8126

Leichter Fuhrwerk besorgt über Kriegsbauer A. Himmeler, Blumengasse 18. 6938

Demjenigen 150 Kronen, der mir eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern bis 1. Oktober besorgt. Johann Lettig, Pöbersch, Damngasse 20. 6262

100 R. Belohnung demjenigen, der mir den Sonntag den 11. d. im Kreuzhof abhanden gekommenen Regenohr bringt, weil teures Andenken. S. Jurlo, Röntgenstraße 1. 2. Stod. r. 8334

Lehrerin sucht über Herbstferien September, Oktober passende Vormittags- und Nachmittagsbeschäftigung. Schriftliche Anfrage unter „Lehrerin“, Gerichtshofgasse 30, 2. Stod., Tür 5. 8121

Weinfässer von 150-500 Liter werden gegen Getreide, Fett, Eier, Hülsen usw. umgetauscht, ferner große Drahtgeflechte für Kartoffel abgegeben bei Karl Krüzel, Lembach. 8237

Gebe 1 Liter echtes Kernöl für 10 Kilo Mullermehl. Wildenrainergasse 8, 3. Stod., Tür 16. 8482

Mitt wird ausgeführt. Anfrage bei Johanna Mühl, Burggasse 28, Tür 9, 1. Stod. 8492

Feine ungebraunte Kaffeebohnen 1-2 Ko. gegen Lebensmittel abzugeben. Reitergasse 13.1. St. 2. 3.

Knabenstiefel, schwarzes Winterkleid für Eier umzutauschen gesucht. Adresse in der Bero. 8511

Turnschuhe Nr. 40, weiß. Batistkleid für Lebensmittel. Brandisgasse 1, 1. Stod., Hofeingang von 12-5 Uhr. 8500

Gebe Edelstiefel für Kinderschuhe und Winterstrümpfe Nr. 26 oder einfache Fettwolle. Heug. 15.

Guter Koffplan für ein größeres Kind gesucht. Anfr. in Bero. 8529

50 Kronen demjenigen, der mir eine zweizimmerige trodene Wohnung im 1. Stod. oder Parterre in der Stadt bis 1. September verhilft. Anträge Reitergasse 5, Rowatowshy. 8459

Realitäten

Kleines Wohnhaus oder Villa mit Garten im Stadtviertel sofort zu kaufen gesucht. Anträge an Kaiserhospital 1, Gebäudeverwaltung Tiefstraße. 8224

Ein zwei Stod. hohes Haus, sonnig, mit 16 Zimmern, 6 Kuchenzimmer, 6 Küchen, Keller unter ganzem Haus, Garten um 53.000 K. zu verkaufen. Mozartstraße 59.

Ein Haus, 1 Stod. hoch, fünf Wohnungen, großer Gemüsegarten, großer Hof, Schweineställe, Wäschküche, Nähe der Magdalenenkirche zu verkaufen. Anfr. in Bero.

Bessere Frau sucht kleinen Hof, circa 2-3 Joch Grund und ein kleines Haus mit Feld bis Oktob. oder November zu pachten. Anfr. unter „Pachtung“ an Bero. 8249

Haus in Marburg mit 11.150 K. Sparkassenerb. belastet, wird um 22.500 K. Familienverhältnisse halber verkauft oder gegen einen Rest in flüssiger Gegenb. verkauft, wobei eine Barauszahlung bis 5000 K. geleistet werden kann. Anträge unter „Slawische Gegenb.“ an die Bero. 8476

Schöner Besitz, Haus mit 3 Zimmern und Zugehör, 6 Joch Feld, Wisen und Wald zu verkaufen. Wogendorf Nr. 70, St. Seit.

Kleines Geschäftshaus auf gutem Posten, mit Garten zu verkaufen. Anfr. Burggasse 20. 8415

Verkäuflich! Für jedes Geschäft geeignetes Haus in d. Mellingerstraße 43 ist weg u. Familienverhältnisse zu verkaufen. Nur ernstl. Kaufm. erteilen die Eigentümer Auskunft. Preis 142.000 K. 8420

Preiswertes Geschäftshaus wegen Auflösung des Betriebes um 26.000 K. zu verkaufen. Unter „Tischler, Schlosser“ a. B. 8538

Befragungen, Bins. u. Geschäftshäuser, Villen in Kärnten, Gasthaus und Hotels veräußert durch das Realitätenbüro „Kapid in Marburg.“ 8541

Häuschen in der Umgebung Marburgs zu pachten gesucht. Anfr. in der Bero. 8463

In Unterfeier gelegenes Familienhaus mit Grund und Fehung (Erbäpfel, Gerste, Weizen, Bohnen, Möhren, Klee usw.) Wirtschaftsgelände ist um 40.000 K. zu verkaufen. Anfr. „Rentabel“ an die Bero. 8539

Kleiner Herrschaftsbesitz mit Acker, Wiese, Wald, modernes Herrenhaus und Meierei zu verkaufen. Unter „Stadtnähe“ an die Verwaltung. 8440

Zu kaufen gesucht

Größeres Hund- (Wärge) Halsband, Domaschian, Gerichtshofgasse, 1. Stod. 8240

Hundehütte, gut erhalten zu kaufen gesucht. Anfr. in Bero. 8252

Himbeeren werden gekauft. Cafe „Drau“. 8100

Kaufe verschiedene reinrassige, junge und ältere Hunde. Offerte an Wirtovic, Tierhandlg., Agram.

Altentümer, z. B. Möbel, altes Porzellan und Figuren, Gläser, Stod. und Standuhren, eingelegte gezeichnete Viebermeiermöbel, zahle jeden Preis. Tagl., Ehrenhausen.

Einrichtung für Zimmer und Küche zu kaufen gesucht. Zuschr. unter „Möbel“ an die Bero. 7498

Obstmühle zu kaufen gesucht. Anfrage in der Bero. 8213

Fahradpumpe Edw. Scheuch, Gerichtshofgasse 25, 1. St. 8518

Einige Hundert Kilogramm gute Äpfel zu kaufen gesucht. Anfr. in der Bero. 8516

Hammel B. B. R. oder E., gesund und zuchtfähig. Anschrift in der Bero. 8492

Gitarre oder Laute zu kaufen gesucht. Tegethoffstr. 58, 1. St. 8477

Dunkler Anzug, gut erhalten, für Achtzehnjährigen zu kaufen gesucht, zum Teil gegen Lebensmittel. Anfr. i. d. Bero. 8487

Fahrad ohne Bereifung zu kaufen gesucht. Bittlinghofstr. 25, 1. Stod. 8486

Ein paar junge Schweine, 6-7 Wochen alt, zu kaufen gesucht oder gegen ein Paar Herrenschuhe, Tabak oder ein Viertelkilogramm Kaffee einzutauschen gesucht. Karlschomin 184, bei 3 Zeichen. 8480

Guter Wein, mehrere Halben-Butterkröten unter „Sehr gute Qualität“ an die Bero. 8474

Ägel wird gekauft, event. gegen Lebensmittel eingetauscht. Adresse in der Bero. 8461

Krankenfahrstuhl zu kaufen gesucht. Anträge unter „Krankenstuhl“ an die Bero. 8456

Vorhänge, ein Tisch samt Sesseln zu kaufen gesucht. Adresse abzugeben in der Bero. unter „Vorhänge“. 8480

Piano o. oder Klavier zu kaufen oder gegen Harmonium zu tauschen gesucht. Vermittlung wird honoriert. Marburg, Bittlinghofgasse 25, 1. Stod. 8489

Zu verkaufen

Winterkostüm, neu für mittlere Größe zu verkaufen. Josefstraße 45, 1. Stod., Tür 18.

Marburger Ritt, bestes Lebensmittel für Glas- und Porzellan. Nur bei Max Racher, Glashandlung. 8098

Gelegenheitskauf! Hübsche Ohrgehänge (Schrauben) preiswert zu verkaufen. Anfr. in Bero. 8448

Portland-Zement zu verkaufen. Anfrage Sternwarte. Koban, Kra. Asfeld. 7717

2 Jagdgewehre Kal. 16, drei Browningpistolen mit Munition, 1 Mauserpistole, 1 Kugelflugen mit 65 Patronen zu verkaufen. Luthergasse 7, 1. Stod. links. 8016

Prima Apfelmoss, 3 Halben, zu verkaufen. Anzuzufagen Familie Rutschera, Mühlstraße 22, 1. Stod.

Fliegenfangpapier, Feuerzeug, kleine, Gf. und Kaffeedösel, sei e Toilettefeilen, Schuhwische, Schuhcreme, gelb und schwarz, Schuwnägel, handgeschmiedet, sind zu haben bei B. Strebre, Tegethoffstraße 44. 7445

Gut erhaltenes Waffentrad preiswert zu verkaufen. Lederergasse 2, 1. Stod., Tür 10. 8417

Schöne Stute, Braun, 15 1/2 hoch, 2jährig, fromm, gut eingefahren zu verkaufen. Theßen 37. 8425

210 Flaschen zu verkaufen. Reitergasse 13, 1. Stod. Tür 3. 8498

Einige Jahrgänge der „Unterhaltung und des Wissens“ und einige andere Romane zu verkaufen. Wo, sagt die Bero. 8523

Seidenstoff, sehr gute Qualität, für eine Bluse zu verkaufen. Kaiserstraße 18, 1. Stod. 8527

Grieskohle, Bricketts, hartes und weiches Holz ohne Karte bei Koroschek, Kohlenhandlg. 7826

Größer schöner Gartentisch und ein abendlicher Türstrosch zu verkaufen. n. Reiterstraße 13, part. rechts.

Reinrassiger Dobermann-Pintsch zu verkaufen. Franz Josefstraße 10 im Gehst. 8282

Schönes Herren-Freilaufrad mit gutem Gummi zu verkaufen 700 K. Brunnndorf bei Marbg. Vembacherstraße 14, Dachwohnung. 8375

Schwarzer Frackanzug m. schwerer Seide gefüttert für großen Herrn. Dorselbst Kästzeug und ein Koffermesser zu haben. Franz Josefstr. 20, Hausmeister. 8394

Leichter Einspännerwagen, fast neu zu verkaufen. Kleonil, Kaufmann, Eggi-Tunnel. 8537

Neues hartes Bett samt Einlage und Matratze zu verkaufen. Anfr. Auguste 5, 2. St. 9-10. 8535

Herrenmiegkragen Nr. 40, schwarzer Herrenrod zu verkaufen. Nagelstraße 8, 3. Stod., Tür 21.

Große Wäschwanne, fast neu, zu verkaufen bei Hausmeisterin, Tegethoffstraße 44. 8473

Sehr schöne moderne Damenschuhe, ganz neu, aus feinem Schieberleder, Nr. 38 1/2, sind preiswert zu verkaufen Grenzgaasse 14. 8472

Wenn Sie sich nicht klar sind, an wen Sie eine entbehrliche Nationalkassette verkaufen sollen, so dienen Ihnen zur gest. Kenntnis, daß wir Kassen uneres Fabrikates jederzeit zu günstigen Bedingungen zurückerufen. National Registrier Kassen G. m. b. H., Wien, VI. Mariabillerstraße 57-59. 8468

Tisch, Wäschkasten und Silber zu verkaufen. Frauengasse 2 8466

Birkenbesein, größere Partie abzugeben Josef Kernig, Marburg, Bettauerstraße 1. 8463

Fogterrier, guter Wächter, billig zu verkaufen Hauptplatz 11. 8460

Ziege zu verkaufen Mellingerstraße 57, 1. Stod. 8455

Schneider-Nähmaschine, Ringstich, zu verkaufen. Artur Mallystraße 36, 1. St., rechts. 8488

Schönes billiges Herrenfahrad ist zu verkaufen. Pöbersch b. Marburg, Friedhofgasse 11, 1. Stod

Weinflaschen und auch andere zu haben bei Max Machalka, Burggasse 8. 8481

Klavier wegen Platzmangel zu verkaufen. Anfr. Bero. 8479

Damen-Gummimantel, fast neu, zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 8478

Schöne Reistiefel Nr. 41, fast neu, Friedensware, zu verkaufen. Gut erhaltenes Weinfass, 109 Liter, gegen Lebensmittel einzutauschen. Anfr. Bero. 8491

Guterhaltener Jaktetrock zu verkaufen Badgasse 19. 8513

Schöner Kinderschlafwagen zu verkaufen. Tegethoffstr. 49, Hof, Tür 13.

Herrenfahrad mit Friedensgummi, gut erhalten, zu haben in Karlschomin Nr. 152 bei Maurermeister Pellar. 8496

Zwei tadellose weingrüne Fässer mit 700 und 900 Liter Inhalt zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 8505

Ein vierrädriger neuer Handwagen ist zu verkaufen. Mozartstraße 22. 8494

Gut erhaltenes modernes Kinderwagen mit Gummirädern, ein Frauenhut, schwarz, neue weiße Leinwand Nr. 42, neue Damenschuhe Nr. 38 in grauem Tuch mit Lacklack, modern. Neue Knabenschuhe Nr. 39, ein Paar Nr. 37, zwei lange Halbleiten aus Perlen zu verkaufen Volksgartenstraße 32, parterre. 8530

Herrenschuhe Nr. 40, genagelt, fast neu, zu verkaufen. Anzuzufagen Werkstättenstr. 22, 3. St. rechts.

Türstod und Stollage zu verkaufen. Magdalengasse 15. 8533

Zu vermieten

Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Anfr. i. d. Bero. 8514

Auto-Garage zu vermieten für Tag oder Nacht oder für längere Zeit. Sorgfältige Reinigung und Wartung Anzuzufagen Schlosserei Karl Sinfowitsch Witwe, Burg, Brandisgasse 2. 8507

Zu mieten gesucht

Größerer Weinkeller mit oder ohne Gebinde wird in der Nähe des Hauptbahnhofes in Marburg für längere Zeit sofort zu mieten gesucht. Anträge Mühlstraße 10.

Möbl. Zimmer mit voller Verpflegung zu mieten gesucht. Zuschr. unter „1. September“ an Bero.

50 R. Belohnung demjenigen, der mir eine 2zimmerige Wohnung mit Küche bis 1. September verschafft. Lutherstraße 5, Tür 4. 8532

Möbliertes Zimmer, rein mit Gas- oder elektrischem Licht, mit Frühstück, Heizung, i. Zentrum der Stadt ab 15. September von einer Dame gesucht. Anträge mit Preisangabe an Galerie Fröhlich, Graz, Jakominiplatz 15

Junges kinderlos Ehepaar sucht elegant möbliertes Zimmer ab September oder Oktober. Anträge unter „Hübsches Zimmer“ an die Verwaltung. 8453

Zu mieten gesucht 1 bis 2 Zimmer und Küche möbliert. Anträge an die Bero. unter „Bahnhof“.

Zwei bessere Fräulein hoch anständig, tagsüber außer Hause, suchen möbliertes Zimmer. Anfr. in der Bero. 8501

Stellengesuche

Verkäuferin mit gutem Zeugnis sucht Posten. Anfr. in Bero. 8422

Suche Posten als Maschinist i. landwirtschaftliche Maschinen aller Länder. Eintritt bald. Zuschriften an R. Binder, Brunnndorf, Bezirksstraße 27. 8506

Nette, fleißige verrechnende Kellnerin vom Lande, mit Jahreszeugnissen, wünscht baldigst für dauernd in Marburg unterzukommen. Johanna Sowing, Freihausgasse 2, ebenerdig im Hof. 8508

Fräulein, welches 2 Jahre als Stenographin- u. Maschinist-Lehrerin tätig war, sucht ab 1. Oktober Stelle in einer Kanzlei. Gefällige Anträge erb. ten Parkstraße Nr. 18, 2. Stod., Tür 12. 8457

Wirtschafterin sucht Posten. Adresse in der Bero. 8526

Offene Stellen

Tüchtige Arbeiterinnen werden gegen gute Bezahlung aufgenommen chemische Paperei Reddog, Mellingerstraße 68. 8485

Köchin für Alles, die nur leichte Arbeiten zu verrichten hat, wird bei gutem Lohn und tadelloser Verpflegung bis 1. Sept. gesucht. Anfr. Schillerstr. 24, 1. St. 8534

Anständige Bedienerin wird sofort aufgenommen, Tegethoffstr. 55, Tür 7. 8536

Ein anständiger Winger mit 2 bis 3 Arbeiterkräften und schönem Zeugnis, welcher Weingartenarbeit und Obstbaumbehandlung gut versteht, wird für Karlschomin sofort aufgenommen. Anfr. bei Anton Tta ch, Kaufm., Hauptpl. 4. 8522

Arbeiter werden aufgenommen in Peters Damfwagewerk in Mellinger. Anfr. dortselbst. 8528

Zinwohner, womöglich kinderlos oder mit erwachsenen Kindern, welche tagsüber in der Wirtschaft arbeiten müssen, sich Schweine halten können, außer Wohnung u. entsprechender Entlohnung auch Holz, Feld, Gemüsegarten zur Verfügung haben, werden aufgenommen bei Bollr, Weingutsbesitzer, Leitersberg bei Marbg. 8592

Schneidergehilfe für Großarbeit wird bei dauernder Beschäftigung sofort aufgenommen. Tegethoffstraße 28, Zwettlin. 7127

Laborant wird in der Mohren-Apothek sofort aufgenommen. Anfr. Mohren-Apothek, Herrengasse 12. 8437

Tüchtige Arbeiterin und braves Lehrmädchen werden aufgenommen. Damenschneiderei Zmol, Bismarckstraße 14. 8235

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siege. Kühltür, angenehmer Aufenthaltort.

heute bis einschließlich Montag:

Vergelts Gott

Großes Ausstattungsfilmwerk nach der gleichnamigen Operette „Vergelts Gott“ von Leo Sacher.

Im wunderschönen Monat Mai. Ländliches Lustspiel.

Täglich Vorstellungen halb 7 und halb 9 Uhr.

Marburger Bioskoptheater.

Tegethoffstrasse.

Samstag den 17. bis 21. August

Das Geheimnis des Jng. Branting

Drama in 4 Akten.

Albert und der falsche Nag. Lustspiel in 1 Akt.

Wanderungen im Hällengebirge. Salzlammertgut.

Se. M. der Kaiser bei seinen Truppen. Aktuell.

Se. M. der Kaiser bei Jng. Oesterreich. Aktuell.

Winger mit 3-4 Arbeiterkräften wird für Fraueim aufgenommen. Anfr. Bismarckstr. 18, Hausmeister.

2 Schlosser-Lehrlinge werden aufgenommen. Anfr. in Bero. 8313

Fleisches Fräulein, das Freude zum frisieren und manulieren hat, wird unter guten Bedingungen aufgenommen. Damenfriseurgeschäft Mally, Schulgasse. 8393

Modistin, tüchtige Borarbeiterin, gegen gute Entlohnung für sofort gesucht. Damenhuthaus Elise Volt-Wigler, Herrengasse 15. 8337

Lehrjunge aus gutem Hause mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen. Adolf Weigert.

Nette fleißige Hausmeisterin werden geg. freie schöne Wohnung monatliches Reinigungs- u. Spargeld nebst Bezahlung u. Gartenarbeit aufgenommen. Anf. Kankel Rud. Puffgasse 22. 8398

Kontoristen für einfache Korrespondenz und Registratur sucht F. C. Schwab, Bettau. 8390

Kocher wird gesucht, 160 Kr. Lohn und ganze Verpflegung. 8085. Fröhlich, Fleischhauerei.

Weihnäherin für circa 1 Woche ins Haus gesucht. Anfr. in Bero.

Kantischer nur für leichtes Inbrenn wird sofort aufgenommen. Hotel Erberzog Johann. 8395

Lehrmädchen oder Lehrjunge wird mit Tagelohn aufgenommen. Atelier Wafar, Herrengasse. 6361

Intelligentes Fräulein, welches für Photographie Interesse hat, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen im Atelier Wafar, Herrengasse 27. 7222

Mädchen für alles nach Ungarn zu einer Beamtenfamilie gesucht. Gute Behandlung, tadellose Verpflegung. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Frau Timar, Pecs, Szchenyisplatz 9, Hünstirchen, Ungarn. 8441

Lehrmädchen für Damenschneiderei werden aufgenommen bei Qwirrl, Herrengasse 40. 7958

Modistin für Jahresposten gesucht. Gutthaus Lehrer, Herrengasse

Köchin, welche aufs Land geht, in einem schönen Markte Oskiermarkt bei gutem Lohn und erfl. massiger Kost gesucht. Ruf unbedingt Jahreszeugnisse haben. Vorzusellen Montag im Bittualien-geschäft Hauptplatz 18. 8517

Schneidmädchen, das gleichzeitig als Lehrkraft tätig ist, wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Adresse in der Bero. 8542

Als Köchin für alles findet ein ordnungliebendes, nettes, anständiges Mädel, bei guter Behandlung und Lohn mit Beitrag auf Beschäftigung mit 15. Sept. dauernde Aufnahme. Briefe nur mit Jahreszeugnissen mit Beischluss der Photographie unter „Guter Posten“ an die Bero. 8544

Winger und Inwohnerleute werden gegen gute Entlohnung aufgenommen bei Karl Krüzel in Lembach. Anzuzufagen dortselbst oder Mittwoch und Samstag von 10-11 Uhr vorm. Burggasse 8.

Tüchtiger Geschäftsmann, Hausbesitzer, 32 Jahre alt, vermögend, derzeit im Felde, wünscht mit solidem, geschäftstüchtigen 24 bis 30 J. alten Fräulein zwecks baldiger Ehe bekannt zu werden. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Anträge erbeten unter „Geschäftstüchtig“ an die Bero. Geschäftsmann 876' an die Bero.

Arbeitames Mädchen, intelligent, tüchtig im Haushalte, mit 10.000 K. Barvermögen und kleiner ein-facher Wohnung, sucht auf diesem Wege einen charaktervollen Mann, nicht unter 40 J. Briefe erbeten unter „Geschäftstüchtig“ an die Bero. Bild erwünscht. Anonym. Papiertorb 8509

Elegante, hübsche junge Dame wünscht zwecks Heirat Bekanntschaft eines ebenjolden akademisch gebildeten Herrn. Vermögen Neben-sache. Brief mit Lichtbild unter „Komtesse Dolly“ a. d. Bero. 8464

Anständiges verlässliches

Mädchen

wird aufgenommen in der Buch-druckerei Krafft.